

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, 23. 2. 1892

|Herrn D<sup>r</sup> ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

I KÄRNTNERSTRASSE 12

Wien

Kärntnerring

|Dienstag 11 Uhr nachts

- 5 Wenn Sie sich die DUSE nicht anfehen, wenn auch auf der letzten Gallerie und ftehend, veräümen Sie mehr, als Sie sich vorstellen können.

Eleonora Duse

Loris.

Nora oder ein Puppenheim, Fernande

Ich gehe zu NORA und FERNANDE  
Alles andere ift jetzt gleichgiltig.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 3/3 40, 24. 2. 92, 7–8V«. 2) Stempel: »Wien, 24. 2. 92, 10½–12V«.

Schnitzler: mit Bleistift auf der Anschriftenseite: »24/2 92« und auf der Textseite datiert: »243. 2. 92«

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »18«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 16.

- 4 Dienstag ] Hofmannsthal schrieb die Karte unmittelbar nach dem Besuch von Feodora, dem zweiten Auftritt von Eleonora Duse bei ihrem ersten Wiener Gastspiel. Entgegen seiner Ankündigung, auch noch Fernande sehen zu wollen, wurden bis zum 26. 2. 1892 nur Nora oder Ein Puppenheim und die Kameliendame gegeben. Schnitzler erlebte sie erst zwei Monate später, bei ihrem zweiten Gastspiel: am 17. 5. 1892 und 24. 5. 1892 sah er Nora und Fernande. (Cambridge University Library, A 179a).